Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 96 (1945)

Heft: 2

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

deren Veröffentlichung nicht der Erhaltung des Friedens im Lande dienen würde.

Wenn der Kanton Aargau 1000 Hektaren Wald rodet, so heißt das in erster Linie, daß dieser Kanton von jetzt an Jahr für Jahr, bis in alle Zukunft hinaus, 6000 bis 10 000 Kubikmeter Holz weniger produzieren wird als bisher. Vielleicht kommt bald der Zeitpunkt, wo man fragen wird, wo denn eigentlich im Bund und in den Kantonen um 1940 herum die weitsichtigen Männer gewesen seien, die über den Augenblick hinaus das Wohl des Landes im Auge hatten.

Nachdem heute jedermann weiß, daß

— die für Rodungen aufgewendete Arbeit und der aufgewendete Dünger bei Verwendung auf schon bestehendem offenen, aber bisher schlecht bewirtschaftetem Land ungleich besser « rentieren » würden als bei den Rodungen,
— die Verminderung der Waldfläche um 10 000 Hektaren einer jährlichen Minderproduktion an Holz von mindestens 60 000 Kubikmeter entspricht, die angesichts der schwindenden Holzvorräte der Erde und der Übernutzung unserer Wälder gar nicht zu verantworten ist,
— der Ausfall an Holzzuwachs durch spätere Aufforstungen in den Bergen nicht einmal in hundert Jahren wettgemacht werden kann,
— die landwirtschaftliche Bevölkerung des Mittellandes auf lohnende Arbeit im Wald während der langen Wintermonate angewiesen und daher in der weitaus überwiegenden Mehrheit gegen die Rodungen eingestellt ist,
— die Rodung namentlich von jahrzehntelang gehegten und gepflegten öffentlichen Wäldern vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen ein Unsinn und eine nicht zu verantwortende Verschleuderung von Volksgut ist,
— schon im Jahre 1945 einzelne verfehlte Rodungsflächen mit großen Kosten wieder aufgeforstet werden,
— die meisten Länder Europas, wie auch die USA, infolge früherer Waldzerstörungen in größte Verlegenheit geraten sind und riesige Wiederbewaldungsprojekte aufgestellt haben,

sollten jedem einsichtigen Schweizerbürger die Augen aufgegangen sein hinsichtlich der « Rentabilität » der Rodungen, und es wäre sehr verdienstlich, wenn die Tageszeitungen die Rodungsfragen etwas objektiver behandeln würden, als das bisher oft der Fall war. *Knuchel.*

FORSTLICHE NACHRICHTEN

Bund.

Die Aufsichtskommission der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen wurde vom Bundesrat für eine neue Amtsdauer 1945—1947 bestellt aus Kantonsoberförster *Fritz Stoeckle* (Liestal), Kantonsforstinspektor *F. Grivaz* (Lausanne), Forstmeister *E. Hitz* (Schaffhausen), Oberforstinspektor Dr. *H. Großmann* (Zürich) und Forstinspektor *J. Jungo* (Freiburg).